

## Zur Borkenkäferüberwachung / -bekämpfung 2009

An allen Käferbefallsherden (sowohl Buchdrucker als auch Kupferstecher) von 2008 erwächst für den Waldbesitzer im Frühjahr 2009 eine besondere Überwachungs- und Bekämpfungspflicht. Nicht nur seine eigenen Fichtenbestände, sondern auch die der umliegenden Eigentümer sind durch die im zeitigen Frühjahr ausschwärmenden Borkenkäfer potenziell gefährdet und dies besonders, wenn sie süd- oder südwestlich geneigt sind.

### Was ist zu tun?

Erste Priorität hat die Aufarbeitung und Entseuchung des 2008 befallenen Holzes. Danach sind Maßnahmen zu treffen, die das Potenzial der schwärmenden Käfer möglichst stark reduzieren.

### Wie werden Borkenkäfer am wirkungsvollsten kontrolliert und reduziert?

Grundlage einer wirkungsvollen Überwachung sind regelmäßige und gründliche Kontrollen aller gefährdeten Bestände auf Stehendbefall und aller im Wald liegenden unentrindeten Nadelhölzer, die noch als Brutstätte in Frage kommen (Bohrmeislsuche). Darüber hinaus können an Schlagfronten oder auf größeren Blößen bestimmte „Fang- und Überwachungsmethoden“ angewendet werden.

## Fangbaum, Fangholzhaufen und Pheromonfalle

### Fangbaummethode

Fangbäume (stärkere grüne Fichten) sollten im Bereich vorjähriger Käferschadflächen möglichst an Bestandesrändern (8-10 m Abstand zu befallgefährdeten Fichten) gelegt werden. Sie dienen dazu, die im Boden oder in liegenden Stämmen überwinternden Borkenkäfer gezielt anzulocken.



Fangbaumanlage

### Wie:

ca. 10% der Anzahl der Stehendbefälle des Vorjahres; in Gruppen von 2 – 3 Bäumen (Abstand der Fanggruppen zueinander ca. eine Baumlänge); Fangbäume (als Schutz vor schneller Austrocknung) mit Reisig abdecken,

### Fangholzhaufen

Fangholzhaufen sind in Ihrer Wirkung mit Fangbäumen zu vergleichen. Sie dürfen in keinem Fall vorbeugend eingesetzt werden, da die Gefahr besteht, dass Stehendbefall provoziert wird.

### Wie:

5 – 6 Kronenholzabschnitte (frisches Holz), 1,5 bis 2,0 m Länge, mindestens 10 cm stark, Aststummellänge ca. 20 cm, ohne Grünmaterial, Baumart Fichte, sind pyramidenartig zusammen zu stellen; vor Erstanflug ist zu begiften; jede potentielle Landestelle des Käfers ist tropfnass mit Pflanzenschutzmittel zu behandeln; 1 Pheromon-Dispenser ist im oberen Drittel anzubringen;



Fangholzhaufen

### Pheromonfalle (Schlitzfalle, Fallenstern)

Pheromonfallen eignen sich optimal als Monitoring-Instrument, um den Flugverlauf zu dokumentieren und das Gefahrenpotenzial abzuschätzen. Mittels Lockstoff werden männliche und weibliche Borkenkäfer in die Fallen gelockt.



Fallenstern

Bei Rückfragen können Sie sich neben dem im Internet des Landratsamtes veröffentlichten Rufnummern der Distriktleiter der Abteilung Forst, auch an das Referat Schutz des Waldes unter 03504 620 3620 oder Rainer.Helbig@landratsamt-pirna.de wenden.

### Quellen:

AID1015/08, AID1208/98, FS-Berichte d. Forstverwaltungen Deutschlands, Borkenkäfermonitoring Freistaat Sachsen. Ausführliche Informationen zur Veröffentlichung finden Sie unter: <http://www.landratsamt-pirna.de/243.html>

## Borkenkäferüberwachung auch im Nationalpark Sächsische Schweiz

Auch im Nationalpark werden die Nationalparkrevierleiter mit Beginn der wärmeren Witterung wieder verstärkt die Fichtenwälder kontrollieren. Auf rund zwei Drittel der Nationalparkfläche bekämpft die Nationalparkverwaltung Borkenkäfer, soweit sie dort auftreten.

Wie in ganz Sachsen mussten die Experten 2008 im Nationalpark gegenüber den Vorjahren einen deutlich stärkeren Befall mit Borkenkäfer feststellen. Wegen der hohen Käferdichte im vergangenen Jahr rechnen Fachleute in diesem Jahr besonders damit, dass eine große Anzahl von Käfern im Boden oder unter Fichtenrinde überwintert hat. Sobald die Witterung wieder wärmer wird, werden diese ausschwärmen und wieder neue Bäume befallen. Mit der schnellen Erkennung und Bekämpfung der Käfer kann es gelingen, den Umfang der Bekämpfungsmaßnahmen zu minimieren. Besonders intensive Maßnahmen erfolgen in einem ausreichend breiten Randstreifen des Nationalparks, um ein Über-

greifen des Borkenkäfers auf angrenzende Privatwälder zu verhindern.

Auch private Waldbesitzer im Nationalpark sind aufgerufen, ihre Fichtenwälder zu kontrollieren. Die Nationalparkrevierleiter unterstützen diese gerne, wenn es um die Beratung zu Bekämpfungsmaßnahmen des Borkenkäfers und der Vermarktung des eventuell anfallenden Holzes geht. Die Kontaktdaten der Revierleiter sind im Infokasten aufgeführt.

In den Kernbereichen des Nationalparks, zum Beispiel zwischen Großem Winterberg und Großem Zschand wird die Nationalparkverwaltung keine Bekämpfungsmaßnahmen einleiten. In diesen meist naturnahen Mischwäldern mit vergleichsweise wenig Fichten, gelingt es Borkenkäfern kaum, sich in größerem Umfang auszubreiten. Hier wird der Borkenkäferbefall als Teil des natürlichen Ausleseprozesses betrachtet.

### Ansprechpartner für private Waldbesitzer – die Nationalparkrevierleiter:

#### Revier Hinterhermsdorf

Herr Matthias Protze, 035974/55166

#### Revier Zeughaus

Herr Ralf Schaller, 035971/83237

#### Revier Schmilka

Herr Joachim Thalmann, 035022/922371

#### Revier Hohnstein

Herr Frank Wagner, 03501/460915

#### Revier Lohmen

Herr Knut Tröber, 03501/588182

■ **Kontakt:** Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz • An der Elbe 4 • 01814 Bad Schandau • Tel.: 035022/900600 Fax: 035022/900666 • Bürgerbeauftragte: Frau Ute Michel • 035022/900612 • [ute.michel@smul.sachsen.de](mailto:ute.michel@smul.sachsen.de) • [www.nationalpark-saechsische-schweiz.de](http://www.nationalpark-saechsische-schweiz.de). Sprechstunde des Leiters der Nationalparkverwaltung für Einwohner und Gäste der Nationalparkregion: jeden ersten Donnerstag des Monats 16:00 – 19:00 Uhr